

So befestigten die Athener ihre Stadt, und noch in der Folgezeit war die Eile sichtbar, mit welcher die Sache betrieben wurde, denn allerlei Steine, behauene und unbehauene Säulen, Kapellen und Denkmäler wurden zum Bau verwandt.

Ein Mann, wie Themistokles, der sich vor seinen Mitbürgern so glänzend auszeichnete, konnte dem Neide und den Anfeindungen seiner Gegner unter dem Volke, das stets vor der Alleinherrschaft einer seiner Bürger in Angst lebte, nicht entgehen. Auch in dem Themistokles sahen die Athener bald einen dem Staate und der Freiheit gefährlichen Mann und verbannten ihn durch das Scherbengericht. Er ging nach Argos, wo er in großem Ansehen lebte. Doch auch hier war er nicht lange sicher, denn die Lacedämonier klagten ihn in Athen des Verrathes an Griechenland und des geheimen Einverständnisses mit dem Perserkönig an, dessen sich Pausanias schuldig gemacht hatte. Themistokles rechtfertigte sich zwar freimüthig mit den Worten: „Zu herrschen habe ich immer gestrebt, aber mich beherrschen zu lassen und die Griechen an die Barbaren hinzugeben, dazu bin ich weder fähig noch geneigt.“ Dennoch ließen sich die Athener von seinen Anklägern bereben, Leute auszuschicken, die ihn greifen sollten, wo sie ihn fänden. Themistokles, der davon Kunde erhielt, floh nach Korcyra, und da er hier nicht sicher war, zum Admetos, König der Molosser. Dieser war gerade nicht zu Hause. Da trat Themistokles als Flehender vor seine Gemahlin und bat sie um Schutz. Auf ihren Rath setzte sich Themistokles mit dem Sohne des Admetos am Herde nieder. Admetos, der keineswegs des Themistokles Freund war, befiel ihn großmüthig bei sich und verlieh ihm seinen Schutz trotz der Vorstellungen der Lacedämonier, die seine Auslieferung verlangten. Erst da, als Themistokles freiwillig zum Perserkönig zu reisen wünschte, entsandte er ihn nach der Macedonischen Stadt Pydna, wo er ein Schiff bestieg. Beinahe wäre er, durch einen Sturm unter das Athenische Geschwader getrieben, den Athenern in die Hände gefallen, wenn er sich nicht dem Schiffsherrn entdeckt und ihn durch das Versprechen einer Belohnung vermocht hätte, einen Tag und eine Nacht auf offener See zu halten. Dadurch wurde er gerettet und kam glücklich